

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Anweisung kleine Lustfeuerwerke selbst und mit wenigen Kosten zu verfertigen**

**Ulm, 1811**

§. 25. Das Füllen und die Sätze der Raketen

[urn:nbn:de:bsz:31-103372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103372)

verschiedenem Schreibpapier gemacht, zwar nicht geleimt, aber doch feste gewickelt werden.

Wenn man die Streifen Papier in der gehörigen Breite geschnitten hat, so ist es gut, einen etliche Zoll langen Umschlag zu machen, und den Anfang, wo gewickelt wird, übereinander zu kleistern, damit das Papier im Schlagen, recht fest bleibe, und sich nicht seze. Das übrige wird bloß gewickelt.

### J. 25. Das Füllen und die Sätze der Raketen.

Die Raketen Nro. I. werden  $5\frac{1}{2}$  Zoll lang gemacht, oder 9 äußere Kaliber. Sie werden mit folgendem Satz gefüllt:

Meelpulver 13 Loth.

Salpeter 4 Loth.

Schwefel 1 Loth.

Kohlen  $3\frac{1}{2}$  Loth.

Wenn Pulver und Salpeter sehr gut sind, so muß noch  $\frac{1}{2}$  Loth Kohlen zugesetzt werden.

Dieser Satz giebt 30 Stücke dieser Raketen.

Mit dieser Masse wird die Rakete  $3\frac{1}{2}$  Zoll hoch gefüllt. Man nimmt zuerst den tiefer gehohrten Zylinderstab und schlägt mit diesem, den nach und nach eingefüllten Satz  $1\frac{1}{2}$  Zoll hoch, dann nimmt man den 2ten, und schlägt mit diesem, wieder einen Zoll hoch, dann den massiven Zylinderstab, bis die Rakete  $3\frac{1}{2}$  Zoll hoch geladen ist.

Man macht sich 2 Ladefchaufeln, eine kleinere und eine größere, ladet immer eine Schaufel voll in die Hülse, und schlägt dann auf den Zylinderstab, bis der Satz in der Hülse nach und nach fest geschlagen ist. Wenn der Satz gehörig geladen worden, so schlägt man ein kleines Stück Papier auf den Satz, und macht mit einer Ahle ein kleines Loch in das Papier, daß das Pulver Feuer fangen kann. Nun füllt man das übrige der Hülse mit Kornpulver an, setzt noch ein Papier darauf, schlägt es sanft mit dem massiven Zylinderstab, so daß das Pulver nicht zerdrückt wird, und würgt dann die Rakete mit der Schnur zu. Zuletzt wird sie mit Bindfaden stark zugebunden, und das obere Papier mit dem Hammer über den Bund breit geschlagen, daß die Schnur nicht aufgeht. Die Mündung der Rakete wird noch mit Satz versehen, der aus Meelpulver und Branntwein besteht und zuletzt wird die Rakete mit dem untern Theil des Raketenstoks, mit dem Dorn ausgerieben, daß das Loch der Rakete offen, und glatt bleibt, auch sich leicht entzündet.

Um die Rakete steigen zu machen, wird ein leichter Stab, der nur  $\frac{2}{3}$  des Gewichts der Rakete haben darf, und 7 bis 9mal so lang ist, als die Rakete, an die Rakete zweimal angebunden, so daß die Mündung der Rakete unten ist. Man macht diese Stäbe aus Pfählen, die man spaltet oder schlizt. Der dikere Theil des Stabs wird an die Rakete angebunden, und verliert sich  
in

innehmen  
der Rakete  
so daher  
über einen  
In die Rakete  
Stab genommen  
so muß man  
zu bis zum  
Nro. 1  
lang, und  
messer, de  
Rakete w  
laden:

Neue  
Solp  
Sch  
Kot

Die  
wovon man  
stimmen  
wird, mu  
sigen, ob  
etwas Me  
Rakete, so

Wenn  
werden, so  
Nro. I. und  
zen, und  
mit Satz ei

in abnehmender Proportion. Der Stab muß mit der Rakete im Gleichgewicht stehen, man legt sie daher 2 Finger breit unter der Mündung, aber einen Finger, und probirt das Gleichgewicht. Ist die Rakete schwerer, so muß ein anderer Stab genommen werden, ist der Stab schwerer, so muß man davon schneiden. Jetzt ist die Rakete bis zum Anzündn fertig.

Nro. II. Die grössere Raketen sind  $6\frac{1}{2}$  Zoll lang, und haben  $10\frac{1}{2}$  Linien im äussern Durchmesser, der innere Durchmesser ist 7 Linien. Die Rakete wird 4 Zoll hoch mit folgendem Satz geladen:

Meel = Pulver	13 Loth
Salpeter	4 Loth
Schwefel	1 Loth
Kohlen	$4\frac{1}{2}$ Loth.

Diese Quantität Satz giebt 20 Raketen, wovon man allezeit 2 zu Prob. Raketen bestimmen muß. Jeder Satz der frisch angemacht wird, muß probirt werden. Bleibt die Rakete sitzen, oder steigt sie nicht hoch, so muß man etwas Meel = Pulver beisetzen, zerplatzt aber die Rakete, so erfordert die Masse mehr Kohlen.

Wenn der vorgenannte Satz gehörig gemischt worden, so schlägt man mit dem Zylinderstab Nro I. anderthalb Zoll hoch, man nimmt den 2ten, und schlägt wieder  $1\frac{1}{2}$  Zoll, nehmlich so viel Satz ein, bis er über den Dorn geht; hies

rauf schlägt man mit dem massiven Zylinderstab noch einen Zoll hoch, und auf dieses ein Papier, in welches ein Löchgen gemacht wird, daß sich das Feuer mittheile. Auf dieses wird Kornpulver gesetzt, bis die Rakete voll ist, und dann zugewürgt. Will man Sterne in die Raketen setzen, so wird auf die Schlagscheibe etwas weniger Kornpulver gesetzt, und 6 bis 8 Sterne in die obere Hälfte gefüllt und der Zwischenraum mit Raketensaz ausgefüllt. Die Rakete darf nicht zugewürgt werden, sondern wird nur mit einem dünnen Papiere zugelleistert.

Die Rakete wird auch an der Mündung mit Saz versehen, ausgerieben, und wie die Kleinere, mit einem Stabe versehen, der 7 bis 9mal so lang als die Rakete, und verhältnißmäßig, wie der bei den kleinern beschaffen ist.

Die Rakete Nr. 3. hat  $1\frac{1}{2}$  Zoll im äußern Durchmesser, ist  $9\frac{1}{2}$  Zoll bis 10 Zoll lang, und hat 1 Zoll im innern Durchschnitt. Man schlägt sie 5 Zoll hoch gehohlet, oder mit beiden hohlen Zylinderstäben, so hoch, als der Dorn ist, nemlich 5 Zoll, mit der Eichel. Auf dieses wird noch ein Zoll hoch massiv Saz gefüllt und geschlagen; dann wird eine Schlagscheibe von Holz eingesetzt, wozu man eine Knopf Form, mit einem Löchgen nimmt. Auf dieses kommt Kornpulver bis die Rakete voll ist, dann wird sie zugewürgt. Da diese Raketen sehr dick von Papier sind, so erfordert das Würzen größere Kraft. Man schlägt zu dem Ende einen starken Haken

in die M  
gehen, un  
einem Kle  
die Rakete  
bei Num  
Raketen  
und an d

in Sa  
Salp  
Kohl  
Sch  
Meel

S.

W  
bringen,  
versehen.

Man  
kopf an,  
weg, wile  
muß, um  
ben Kop  
diesem Kop  
mit langsam  
oder Sternch  
was Kornpul  
Schwämme  
Wärden mit  
mit Sternchen  
pulver gefüllt

in die Wand, läßt die Schnur über eine Rolle gehen, und tritt die Schnur mit dem Fusse, an einem kleinen Brett. Will man Sternchen in die Rakete thun, so verfährt man damit, wie bei Num. 2 und verkleistert sie oben leicht. Der Raketenstab wird 6 bis 7 Schuhe lang gemacht; und nach Verhältniß der Rakete, schwer.

Der Satz zu diesen Raketen ist:

Salpeter 1 Pfund.

Kohlen 16 Loth.

Schwefel 6 Loth.

Meerpulver 5 Loth.

### S. 26. Versetzte Raketen.

Will man keinen Knall in die Raketen anbringen, so kann man sie mit andern Dingen versehen.

Man setzt zu dem Ende der Rakete einen Kopf an, man schneidet etwas von der Hülse weg, wickelt Papier, das aber gekleistert werden muß, um die Rakete, und bildet so einen oben leeren Kopf, der an die Hülse befestigt wird, in diesem Kopf können kleine Schwärmer, kleine mit langsam brennendem Satz gefüllte Röhren, oder Sternchen gesetzt werden. Man streut etwas Kornpulver auf die Schlagscheibe, stellt die Schwärmer mit dem Kopfe darauf, oder die Röhren mit Satz gefüllt, oder füllt den Kopf mit Sternchen an, deren Zwischenraum mit Meerpulver gefüllt wird.